

Meine erste Reise nach Litauen

Wir:

Wir, das sind zunächst einmal meine „Noni“. Sie ist zur Zeit 47 Jahre alt, hat die Größe einer ausgewachsenen Parkuhr (1,64 m) und ist seit nunmehr 23 Jahren die beste meiner Ehefrauen. Dann gibt es da noch „Bärchen“ unseren 19-jährigen Bengel mit seinem Mädels, der Gini und unser klein Töchterlein, die „Schnecke“. Sie hat „Noni“ und mich schon in ihrem 16. Lebensjahr zu Großeltern gemacht. Der kleine Pups, nennen wir ihn mal „Krümel“, ist Mamas ganzer Stolz und „Noni“ hat seitdem einen Job als Ganztagsoma. Zu unserer Großfamilie gehören dann noch, aus der oberen Etage, Mutter „Edi“ mit Ehemann „Rem“ und ihrem Sohn „Aiv“.

Vorgeschichte:



Also, die zuerst genannte Bande, hat es doch fertig gebracht und mir am 9. Mai einen zweiwöchigen Urlaub in Litauen geschenkt. So weit, so schön, aber starten sollte ich schon 10 Tage später. Ich, der ich außer einpaar Vokabeln aus dem Reiseführer kein Wort Litauisch kenne. Die beste meiner Ehefrauen hatte aber die geniale Idee, mir Edi als Dolmetscher mit zu geben. Edi, das ist die Großcousine meiner Frau. Sie war vor fast 13 Jahren aus Litauen zu Besuch bei meinen Schwiegereltern. Als ich dann einige Jahr später begann, in den Ahnen meiner Gattin zu graben, habe ich mich wieder an sie erinnert und es entwickelte sich ein reger Briefwechsel der darin endete, dass Edi, ihr Mann und Sohn nun in Deutschland leben, arbeiten und zur Schule gehen.



Vorbereitung:

Von Vorbereitung konnte bei der Kürze der Zeit wohl kaum die Rede sein. Nachdem sich die erste Freude über den unerwarteten Trip gelegt hatte, machte sich bei mir ein bis dahin unbekanntes Gefühl breit: „PANIK“!

Für solche Fälle gibt es auf der Homepage der „Litauen-Infobasis“ ein Forum mit sehr guten Seelsorgern. Meine „Cyber-Mami“ ist dort schon seit ca. zwei Jahren die gute „Lijana“. Also habe ich sie erst einmal mit meinen, für sie bestimmt banalen, Fragen gelöchert. Aber Lijana, als erfahrene Mutter, hat mir geduldig zurück geschrieben und meine Fragen beantwortet. So wurde ich mit dem nötigen Grundwissen für meine Reise ausgestattet und musste mir jetzt „nur“ noch einen gültigen Pass, eine Ausland-Krankenkarte, Urlaub und so weiter besorgen (es bleiben mir ja noch 8 Tage einschließlich Wochenende).



Edi, mein Rettungsanker, ist so lieb und organisiert die Busreise mit Scherek. So habe ich noch Zeit für das Wesentliche: „Meinen Fotoapparat“. Gestern wurden „auf die Schnelle“ noch Speicherkarten und Akkus bestellt (5 Tage Lieferzeit) und ein Weitwinkel gibt es auch noch dazu (hoffentlich kommt das Zeug pünktlich). Dann habe ich bei meinem Chef einwenig um Urlaub gewinselt und schon kann die Reise beginnen.

Nachdem ich mich von meinem Garten, vom Gewächshaus, den beiden Hunden, den zwei Hasen und der weißen Ratte, den 5 Aquarien mit Fischen, den beiden Süßwassergarnelen, den Fischen im Gartenteich, meinem Chef und meiner Familie verabschiedet habe, kann es los gehen.

Noni bringt Edi und mich nach Dortmund zum Busbahnhof und von da an gibt es dann kein Zurück mehr.

Den Rest der Story erzähle ich euch in drei Wochen ...